

Regierungsratsbeschluss

vom 18. Dezember 2007

Nr. 2007/2194

Bericht über den Stand der Arbeiten in Sachen Legislaturplan 2005 bis 2009, Massnahme „Umgestaltung des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus Solothurn zum kulturhistorischen Museum des Kantons“: Auftrag zur Erarbeitung eines Konzeptes über die künftige kantonale Museumspolitik

1. Ausgangslage

Gemäss Legislaturplan 2005 bis 2009 will der Regierungsrat im Rahmen der politischen Zielsetzungen unter anderem das kulturelle Angebot im Kanton projektorientiert fördern. Massnahme Ziffer 2.4 sieht vor, ein Konzept zu erarbeiten, um das wehrhistorische Museum Altes Zeughaus zum kulturhistorischen Museum des Kantons umzugestalten. Der Regierungsrat will damit das Museum Altes Zeughaus konzeptionell und infrastrukturell stärken.

Um Entscheidungsgrundlagen bereitzustellen, beauftragte das Departement für Bildung und Kultur den Leiter des Museums, Dr. Marco Leutenegger, mit den nötigen Abklärungen. Dieser erarbeitete ein Konzept zur Neugestaltung des Erdgeschosses und für den Einbau eines Personen- und Warenliftes. Er konsultierte zudem im Herbst 2006 und Winter 2007 die Museumsleiter und Konservatoren der wichtigsten Historischen Museen des Kantons (Olten, Solothurn, Grenchen und Schloss Waldegg), den kantonalen Denkmalpfleger und den Kantonsarchäologen.

1.1 Museumsanalyse des Vereins der Freunde des Museums

Als der Legislaturplan der Regierung bekannt wurde, hatte der Verein Freunde des Museums Altes Zeughaus eine Arbeit bei „prevart gmbh, Winterthur“ in Auftrag gegeben, mit dem Thema, das Museum Altes Zeughaus einer Standortbestimmung und einer Analyse des Entwicklungspotentials zu unterziehen. Diese Studie kommt bezüglich der Frage einer Umnutzung zu folgender Antwort: „Eine vollständige Umnutzung des Standortes (vollständig anderes Museumskonzept, erweiterte kulturelle Nutzung etc.) scheint in Anbetracht der vorhandenen, nicht alltäglichen Voraussetzungen sowie des zu erwartenden Ressourcenbedarfs (Finanzen, Personal, Gebäudeanpassungen, Platz) derzeit nicht sinnvoll. Ein vollständig neues Museumskonzept mit neuen Themen und Inhalten würde zudem eine bestehende Marke mit Ausbaupotential aufgeben. Eine neue Marke müsste mit relativ grossem Aufwand neu aufgebaut werden“. Im Fazit hält die Studie am Schluss fest: „Eine museale Nutzung mit grundsätzlich anderem Thema am bestehenden Standort dürfte bei vergleichbarem Aufwand (Investition, Betrieb, Personal) – unbesehen ihrer Ausrichtung – nicht möglich und sinnvoll sein.“

Die Studie empfiehlt, die Einheit von Sammlung und Haus nicht zu zerstören, da es sich beim Museum Altes Zeughaus um eine ausgesprochen einzigartige Institution handelt. Um die aktuelle Situation im Museum Altes Zeughaus nachhaltig zu verbessern, sollten jedoch dringend infrastrukturelle Anliegen des Museums angegangen werden.

1.2 Was spricht für oder gegen die Schaffung eines Historischen Museums des Kantons Solothurn?

Mit dieser Frage befassten sich im vergangenen Winter auch die Museumsleiter und Konservatoren der wichtigsten historischen Museen des Kantons (Olten, Solothurn, Grenchen und Schloss Waldegg), der kantonale Denkmalpfleger und der Kantonsarchäologe. In seinem Bericht vom 5. April 2007 stellte der Leiter des Museums Altes Zeughaus, Dr. Marco Leutenegger, fest, dass Aspekte der Geschichte des Kantons bzw. seiner Regionen im öffentlichen Bewusstsein gut verankert sind. Eine Vielzahl von lokalen, regionalen und kantonalen Institutionen tragen zu diesem Bild bei. Auch die kantonale Denkmalpflege und die Kantonsarchäologie vermitteln Geschichte und pflegen Sammlungen an unterschiedlichen Standorten im ganzen Kanton. Im Staatsarchiv, in der Zentralbibliothek Solothurn, in den Stadtarchiven und Stadtbibliotheken sowie in den beiden kantonalen Museen Waldegg und Museum Altes Zeughaus wird solothurnische Geschichte vermittelt und dokumentiert. Allerdings werden wesentliche Bereiche der kantonalen Geschichte nicht abgedeckt, insbesondere auch nicht im nördlichen Kantonsteil. Keines der vorhandenen Häuser bietet eine Gesamtsicht solothurnischer Geschichte an. Ob eine solche notwendig sei, ob sie in einem bestehenden Haus zu realisieren sei, ob es Alternativen zu einem Kantonalen Historischen Museum gäbe, darüber ist man sich nicht einig. Verteilängste werden laut. Ein kantonales Museum könnte von den bestehenden Institutionen als Bedrohung empfunden werden.

Mehrheitlich wird von der Realisierung eines Kantonalen Historischen Museums im Museum Altes Zeughaus abgeraten. Begrüsst werden in diesem Kreis allerdings Bestrebungen zu gemeinsamem Handeln und zu einer vermehrten Beschäftigung mit der Geschichte des Kantons.

Auf Einladung der Fachkommission Kulturaustausch des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung trafen sich am 5. Juli 2007 im neu eröffneten Museum „Haar und Kamm“ in Mümliswil die Leiterinnen und Leiter von nebenamtlich oder ehrenamtlich geführten historischen Museen im Kanton zu einer Fachkonferenz. Dabei wurde die Schaffung einer kantonalen Fachstelle mit koordinierender und beratender Funktion empfohlen. Diese Fachstelle sollte ehrenamtlich und professionell geführte Museen fachliche Unterstützung in den Bereichen Sammlungspflege, Sammlungsdokumentation und Inventarisierung sowie Ausstellungsgestaltung und Marketing bieten. Ebenso sollte sie die fachliche Begegnung und auf informeller Basis Wissen sowie Projekte austauschen, mit dem Ziel, gemeinsame Synergien zu nutzen.

2. Erwägungen

Eine grundsätzliche Abkehr von der im Museum Altes Zeughaus heute gezeigten Thematik Wehrgeschichte zu einem kantonalen Mehrspartenmuseum hat sich aufgrund des bisherigen Standes der Diskussion als wenig sinnvoll und praktisch nicht machbar erwiesen. Eine künftige kantonale Museumspolitik hat deshalb aufzuzeigen, welche Position und gegebenenfalls inhaltliche Anpassung dem Museum Altes Zeughaus zukommt, ohne das dessen Kernkompetenz (Wehrgeschichte) in Frage gestellt wird.

Nötig ist deshalb eine Strategieplanung im Sinne einer übergeordneten kantonalen Museumspolitik. Darin sind die Problemkreise des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus auch im übergeordneten Licht der bestehenden kantonalen kulturhistorischen Sammlungen, der subsidiären För-

derung von städtischen und regionalen Museen sowie der Bewahrung des historischen Erbes und seiner Vermittlung anzugehen. Ziel sollte sein, die aktuelle Politik des Kantons im Umgang mit Geschichte den heutigen Bedürfnissen anzupassen und gegebenenfalls aufzuzeigen, welche operativen und monetären Grundlagen dafür im Amt für Kultur und Sport einzusetzen sind.

Die anstehende Pensionierung des Leiters des Museums Altes Zeughaus (per Mitte 2009) gibt gute Gelegenheit, die oben beschriebene Neuorientierung anzugehen. In der Folge suchte das Departement für Bildung und Kultur das Gespräch mit dem Leiter des Museums Schloss Waldegg, Dr. André Schluchter, der gleichzeitig auch die Projektleitung der Kantonsgeschichte (19. und 20. Jh.) innehat. Das Departement erkennt Synergien darin, die Arbeiten an der Kantonsgeschichte mit dem Fragenkomplex zu verbinden, die den künftigen Umgang des Kantons bezüglich der Sicherung, Dokumentation und Vermittlung von "Geschichte" beinhaltet.

Mit diesem Konzeptauftrag ist das Kantonale Amt für Kultur und Sport zu beauftragen. Die Projektleitung wird dem Projektleiter für die Kantonsgeschichte und Konservator des Museums Schloss Waldegg, Dr. André Schluchter, Olten, übertragen. Er ist zudem seit 1993 Wissenschaftlicher Berater des Historischen Lexikons der Schweiz für den Kanton Solothurn und seit 2002 leitet er die Fachkommission Kulturaustausch des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung. Der mit der Projektarbeit verbundene Aufwand wird auf Fr. 75'000 veranschlagt. Dafür soll ein Projektbeitrag aus dem Lotteriefonds bereitgestellt werden.

3. Beschluss

- 3.1 Die Berichte des Leiters des Museums Altes Zeughaus vom 5. April 2007 und die Analyse von "prevart gmbh Winterthur" vom 21. November 2006 zur Massnahme 2.4 im Legislaturplan 2005 bis 2009 betreffend Umgestaltung des wehrhistorischen Museums Altes Zeughaus zum kulturhistorischen Museum des Kantons werden zur Kenntnis genommen und bestens verdankt.
- 3.2 Das Kantonale Amt für Kultur und Sport wird beauftragt, bis im Herbst 2008 Bericht und Antrag über die künftige Museumspolitik des Kantons Solothurn zu unterbreiten.
- 3.3 Inhaltlicher Schwerpunkt des Berichts werden insbesondere Vorschläge für eine künftige kantonale Museumspolitik sein. Dabei geht es unter anderem um folgende Fragenkomplexe:
 - 3.3.1 Vermittlung von museologischen und museumspädagogischen Fachwissen, Wahrnehmung kantonaler Interessen in historischen Einrichtungen, die vom Kanton mitfinanziert werden (Wartenfels, Neu-Bechburg etc.). Schwerpunkt wird hier die Frage des Legislaturziels 2005 bis 2009 sein, ob der Kanton ein kantonales kulturhistorisches Museum braucht, oder ob es alternative Formen dazu gibt. In diesem Zusammenhang ist auch die Frage zu beantworten, welche Rolle den bestehenden kantonalen und kommunalen Häusern zukommt.
 - 3.3.2 Ausgehend von einer Bestandesaufnahme der Institutionen, die sich auf verschiedenen Ebenen (privat, kommunal, kantonale, eidgenössisch) im Kanton mit der Vergangenheit beschäftigen, zeigt der Bericht Handlungsbedarf und Handlungsspielraum des Kantons in folgenden Bereichen auf:
 - a. Sicherung und Aufbewahrung von solothurnischem Kulturgut, sei es materiell oder immateriell.

- b. Vermittlung von Kenntnissen über solothurnische Geschichte und Kultur, auch in der Ausbildung von Lehrkräften.
 - c. Koordination der betroffenen Stellen.
- 3.3.3 Organisatorische Konsequenzen: Die bisherigen Leitungsformen der kantonalen Museen sind zu überprüfen. Möglicherweise können administrative und operative Synergien geschaffen werden.
- 3.4 Als Projektleiter wird Dr. André Schluchter, Gallusstrasse 34, 4600 Olten, bestimmt.
- 3.5 Dem Kantonalen Amt für Kultur und Sport wird für die Erarbeitung dieses Berichtes mit Antrag ein Projektbeitrag von Fr. 75'000 aus dem Lotteriefonds bewilligt.
- 3.6 Das Kantonale Amt für Kultur und Sport wird beauftragt, die infrastrukturellen Problemkreise des Museums Altes Zeughaus mit dem Kantonalen Hochbauamt anzugehen und dazu separat Bericht und Antrag zu unterbreiten. Mit separatem Beschluss ist dazu eine Planungskommission einzusetzen.

K. Konrad Schwaller

Dr. Konrad Schwaller
Staatschreiber

Verteiler

Regierungsrat (6)
 Departement für Bildung und Kultur (4, VEL, DK, YJP, LS)
 Amt für Kultur und Sport (10)
 Museum Altes Zeughaus (3)
 Abteilung Lotterie- und Sport-Toto-Fonds (2)
 Bau- und Justizdepartement (2)
 Hochbauamt (2)
 Amt für Denkmalpflege und Archäologie (2)
 Finanzdepartement
 Amt für Finanzen
 Kant. Finanzkontrolle
 Kantonales Kuratorium für Kulturförderung (45, Versand AKS)
 Verein der Freunde des Museums Altes Zeughaus, Präsident: Peter Platzer,
 Gurzelngasse 27, 4500 Solothurn
 Historischer Verein des Kantons Solothurn, Präsident: Dr. Marco Leutenegger,
 c/o Museum Altes Zeughaus, Zeughausplatz 1, 4500 Solothurn
 Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, Stadtpräsidium, Baselstrasse 7, 4500 Solothurn
 Einwohnergemeinde der Stadt Olten, Stadtpräsidium, Stadthaus, 4600 Olten
 Einwohnergemeinde der Stadt Grenchen, Stadtpräsidium, 2540 Grenchen

Peter Fäh, Direktor Strafanstalt Schöngrün, Präsident der Museumskommission der Stadt
Solothurn, Schöngrünstrasse 60, 4501 Solothurn

Alfred Fasnacht, dipl. Bibliothekar, Präsident Stiftung Museum Grenchen, Holzmattweg 12,
3122 Kehrsatz

Dr. André Schluchter, Gallusstrasse 34, 4600 Olten

Medien (jae)